

# Indiana Tribune.

Ergebnis  
Saglich und Sonntags.

Die täglich, Sammertags, durch den Tag der 12. Februar, die Woche, die Sonnabend, Sonntags, 5 Cent für Woche, welche zusammen 15 Cent sind. Der Post pugnatur in Voraußendung 16 per Jahr.

Offizie: 140 S. Maryland St.

Indianapolis, Ind., 18 Mai 1888.

Spieler am Sonntag.

Mit der Schließung der Wirtschaften, Concertgärtner und Vergnügungsplätze sind die modernen Buritaner befriedigt nicht zu sein. Man muß ihnen die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie wenigstens in einer Beziehung konsequent sind, indem sie das Sonntagsvergnügen des eingeborenen Amerikaners ebenso zunehmen wollen, wie das der Einwanderer. Namentlich haben sie es auf das große Nationalspiel "Base Ball" abgesehen. In Omaha, Neb., wo die Polizei gegen die Sonntags-Ballspieler nicht eintraten wollte, geriet die Gesellschaft in eine solche Entzückung, daß von allen Kanälen herunter ein Kreislauf gegen die "plüschvergessenen" Behörden gepredigt wurde. Der Reverend G. A. Copeland allein schloß sich demselben nicht an. Er hieß vielmehr den Muß, seiner englisch-amerikanischen Gemeinde und seinen Kollegen die Wahrheit in's Antlitz zu schleudern, daß der "echt amerikanische" Sabbath nicht der christliche Sonntag ist.

Reverend Copeland legt einen entschiedenen Gewicht auf die Thatache, daß zum Auftag der Christen nicht der Samstag, sondern der Sonntag bestimmt ist. Durch diese Verlegung im alten Testamente angelegten Tages wird seiner Ansicht nach schon angedeutet, daß der alt-testamentarische Sabbath und der neu-testamentliche Auftag zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sein sollten. Die Uebrigen lassen selbst die orthodoxen Juden die Sabbathfeier nicht so aus, als ob außer der Arbeit auch jedes Vergnügen verboten sei. Sie halten sich vielmehr an das vierte Gebot, welches u. u. die Arbeit verbietet. Was aber auch immer die Absicht des mosaïschen Geistes gewesen sein mag, Christus hat dasselbe ausdrücklich widerstreut. Auf die Frage, welches die Gebote Gottes seien, erwiderte er: "Du sollst nicht tödern; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugnis ablegen; eure Mutter und deine Mutter und liebe deinen Nachbarn wie dich selbst." Von dem außerordentlich wichtigen Gebote über die Heiligung des Sabbaths sagt Christus kein Wort, und es ist doch wahrscheinlich nicht anzunehmen, daß er das selbe nur zufällig ausgelassen haben kann. Ferner ignorierte Christus nicht das Gebot, sondern er übertrat es sogar. Er plätschte am Sabbath Nehemias und die Phötner. Als er deswegen von den Phötnern mit Wörtern überhäuft wurde, erwiderte er: "Der Sabbath ist für den Menschen gemacht worden." Holzig sind alle Christen berechtigt, den Sonntag zu feiern, daß er den Menschen zu Gute kommt. Es kann sich also nur noch um die Frage handeln, ob das Ballspiel oder irgend eine andere öffentliche Vergnügung am Sonntags gemeinnütziger oder gesundheitlicher ist.

Bei diesem Punkt angelangt, zeigt Reverend Copeland, daß eine Bezeichnung, welche an Hochzeiten erlaubt ist, am Sonntags nicht häufig sein kann. Wer sie dennoch zur Sünde stempelt, der thut dem Christenthum keinen Dienst, denn er gewöhnt namentlich die Jugend daran, die religiösen Vorstellungen allgemein zu mißachten. Es liegt auf der Hand, daß Knaben und junge Leute, welche die ganze Woche in geschlossenen Räumen gearbeitet haben, an ihrem einzigen Abreise sich Bewegung im Freien verschaffen müssen; daß ältere Arbeiter sich nach anderen harmlosen Zeitvertreibungen umsehen, und daß es sich mit der Religion sehr gut verträgt, wenn die Leute am Vorabend in die Kirche gehen und sich Nachmittags amüsieren. Die treiflich durchgeführte Predigt, die an dieser Stelle natürlich nur auszugsweise mitgetheilt werden konnte, schloß folgendermaßen: "Ich würde hiermit öffentlich bekannt zu geben, daß ich ein entschiedener Gegner dieser Bewegung (der Geistlichen) zur Unterdrückung des Ballspiels am Sonntags bin. Der Stifter des Christenthums hat erklärt, daß der Sabbath zu des Menschen Gebrauch gestiftet worden ist, und ich erhebe Einspruch gegen jeden Verbrauch, mir vorzuschreiben, wie ich ihn brauchen soll."

In letzterem Satze liegt tatsächlich der Kernpunkt des ganzen Streites. Die Puritaner, worunter anfänglich in England alle Protestanten verstanden wurden, die sich nicht der Staatskirche anschließen wollten, hatten eine besondere Auslegung des Sabbaths zugestellt. Ihre theologischen Nachfolger am Ausgang des neunzehnten Jahrhunderts behaupten nun, daß diese Auslegung die allein richtige ist. Es ist ihnen auch gelungen, ihre Ausschaltung beim Staate aufzuwerken, bezüglich legteren zu ihrem Werkzeug zu machen. Trost der verfassungsmäßigen gewährleisten Glaubens- und Gewissenfreiheit werden jetzt alle Bürger gewünscht, den puritanischen Sabbath zu feiern, gleichviel, was sie von demselben denken mögen. Das Wunderbarste an der Sache aber ist, daß die chemals so erbitterten Gegner der puritanischen "Reformierten", die bischöflichen Protestantischen, die Reformierten, ja, theistische sogar die katholischen Geistlichen, jetzt mit den Neu-Puritanern an einem Strange ziehen. Deshalb ist es von besonderer Bedeutung, daß endlich ein englisch-amerikanischer Prediger sich dazu aufgerufen hat, dem Puritanismus vom christlichen Standpunkte aus den Krieg zu erklären.

Sache der Arbeiterpartei wäre es längst gewesen, die Frage von wirtschaftlichen und sozialen Standpunkten aus zu behandeln. Es kann seinem Zweifel unterliegen, daß es hauptsächlich darauf abgesehen ist, den großen Massen des Volks alle sonntäglichen Lustbarkeiten zu rauben. Nur gegen die plebeischen Vergnügungen und die populären Unterhaltungen eisern die "fashionablen" Puritaner ab. Gegen das Vorhaben ihrer eigenen Gemeindemitglieder vor der Kirche, gegen die ausgezogene Sonntags-Diners und ähnliche Vergnügungen der Reichen erheben sie kaum einen hindernen Tadel. Trotzdem haben die Arbeiter es bisher tuig gelassen lassen, daß der Staat auch benutzt wurde, ihnen selbst das Recht zum Nutzen ihres Alters zu entziehen. Diese Erscheinung wird derinst zu den geschichtlichen Merkwürdigkeiten gerechnet werden.

## Erbärmliche Vorurtheile!

Im Londoner "Standard" hat ein philosophischer Engländer die Erziehung besprochen, daß ein Theil der deutschen Presse, hinter welcher doch sicherlich auch ein Theil des deutschen Volkes stehen muss, so fürchterlich gegen die "englischen Einflüsse" am Berliner Hofe eifert. Der Philosoph fragt:

"Was ist der Grund dieser Gerechtigkeit gegen England? Der Ton der englischen Presse und die Haltung des englischen Volkes gegenüber der Regierung, Politik und Nation gegenüber ist seit mehreren Jahren der Bewunderung voll gewesen. Wenn wir geirkt haben, so war es sicherlich im übermächtigen Lobe. Die reine Wahrheit ist, daß die Engländer Deutschland bewundern, und sie haben nicht gezeigt, dießen ihren Gefühlen Ausdruck zu geben. Dennoch besteht eine unfreundliche Stimmung gegen England in Deutschland, so sehr sie auch aus Höchstkeitsrätschen während des Besuches der Königin in den Hintergrund trat. Es ist besser, wenn die Sache überhaupt berügt wird, völlig offen zu reden und zu gestehen, daß eine Art Gründung ist, obgleich er von der witzigsten Bescheidenheit ist, daß der alt-testamentarische Sabbath und der neu-testamentliche Auftag zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sein sollten. Die Uebrigen lassen selbst die orthodoxen Juden die Sabbathfeier nicht so aus, als ob außer der Arbeit auch jedes Vergnügen verboten sei. Sie halten sich vielmehr an das vierte Gebot, welches u. u. die Arbeit verbietet. Was aber auch immer die Absicht des mosaïschen Geistes gewesen sein mag, Christus hat dasselbe ausdrücklich widerstreut. Auf die Frage, welche die Gebote Gottes seien, erwiderte er: "Du sollst nicht tödern; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugnis ablegen; eure Mutter und deine Mutter und liebe deinen Nachbarn wie dich selbst."

Der Reverend G. A. Copeland allein schloß sich demselben nicht an. Er hieß vielmehr den Muß, seiner englisch-amerikanischen Gemeinde und seinen Kollegen die Wahrheit in's Antlitz zu schleudern, daß der "echt amerikanische" Sabbath nicht der christliche Sonntag ist.

Reverend Copeland legt einen entschiedenen Gewicht auf die Thatache, daß zum Auftag der Christen nicht der Samstag, sondern der Sonntag bestimmt ist. Durch diese Verlegung im alten Testamente angelegten Tages wird seiner Ansicht nach schon angedeutet, daß der alt-testamentarische Sabbath und der neu-testamentliche Auftag zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sein sollten. Die Uebrigen lassen selbst die orthodoxen Juden die Sabbathfeier nicht so aus, als ob außer der Arbeit auch jedes Vergnügen verboten sei. Sie halten sich vielmehr an das vierte Gebot, welches u. u. die Arbeit verbietet.

Was aber auch immer die Absicht des mosaïschen Geistes gewesen sein mag, Christus hat dasselbe ausdrücklich widerstreut. Auf die Frage, welche die Gebote Gottes seien, erwiderte er: "Du sollst nicht tödern; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugnis ablegen; eure Mutter und deine Mutter und liebe deinen Nachbarn wie dich selbst."

Der Reverend G. A. Copeland allein schloß sich demselben nicht an. Er hieß vielmehr den Muß, seiner englisch-amerikanischen Gemeinde und seinen Kollegen die Wahrheit in's Antlitz zu schleudern, daß der "echt amerikanische" Sabbath nicht der christliche Sonntag ist.

Reverend Copeland legt einen entschiedenen Gewicht auf die Thatache, daß zum Auftag der Christen nicht der Samstag, sondern der Sonntag bestimmt ist. Durch diese Verlegung im alten Testamente angelegten Tages wird seiner Ansicht nach schon angedeutet, daß der alt-testamentarische Sabbath und der neu-testamentliche Auftag zwei grundsätzlich verschiedene Dinge sein sollten. Die Uebrigen lassen selbst die orthodoxen Juden die Sabbathfeier nicht so aus, als ob außer der Arbeit auch jedes Vergnügen verboten sei. Sie halten sich vielmehr an das vierte Gebot, welches u. u. die Arbeit verbietet.

Was aber auch immer die Absicht des mosaïschen Geistes gewesen sein mag, Christus hat dasselbe ausdrücklich widerstreut. Auf die Frage, welche die Gebote Gottes seien, erwiderte er: "Du sollst nicht tödern; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugnis ablegen; eure Mutter und deine Mutter und liebe deinen Nachbarn wie dich selbst."

Der Reverend G. A. Copeland allein schloß sich demselben nicht an. Er hieß vielmehr den Muß, seiner englisch-amerikanischen Gemeinde und seinen Kollegen die Wahrheit in's Antlitz zu schleudern, daß der "echt amerikanische" Sabbath nicht der christliche Sonntag ist.

unterliegen, daß es hauptsächlich darauf abgesehen ist, den großen Massen des Volks alle sonntäglichen Lustbarkeiten zu rauben. Nur gegen die plebeischen Vergnügungen und die populären Unterhaltungen eisern die "fashionablen" Puritaner ab. Gegen das Vorhaben ihrer eigenen Gemeindemitglieder vor der Kirche, gegen die ausgezogene Sonntags-Diners und ähnliche Vergnügungen der Reichen erheben sie kaum einen hindernen Tadel. Trotzdem haben die Arbeiter es bisher tuig gelassen lassen, daß der Staat auch benutzt wurde, ihnen selbst das Recht zum Nutzen ihres Alters zu entziehen. Diese Erscheinung wird derinst zu den geschichtlichen Merkwürdigkeiten gerechnet werden.

## Strafung und Schriftsteller!

Über die Notwendigkeit, die Strafanstalten zu reformieren und ein anderes Verhalten zu abgestreift, zu beobachten, ist in neuerer Zeit ganz geschrieben und geredet worden, und große Vereine angehender Persönlichkeiten beschäftigt sich mit der Angelegenheit in ihrer Weise. Alle aber welche bis jetzt in der Sache das Wort ergriffen haben, kennen die Leiden und Schaden, um welches es sich handelt, nur von Hören sagen, - höchstens von Juichauen; sie sprechen nicht aus Erfahrung. Mit großem Interesse dirige daher allese die Klunde vermessen werden, daß ein wirklicher, echter, wenn auch noch junger Strafpling, wieder gegenwärtig im Justizhaus von Sing Sing, New York, die Zebrawade trägt, nebenan an einem Buch arbeitet, so bald wie möglich veröffentlicht werden soll und den Titel führt: "Das Verbrechen: Sein Ursprung und seine richtige Behandlung." Der Muß muß es wissen, wo ihn der Schuldruck, und wird allen Anschein nach seine eigene Sache die übrigens in diesem Falle zugleich Sache der Gesellschaft ist, ein dringlich vertheidigen, als seine rebedienten Freunde in Glashausbüchern.

Das Buch wird unter dem Namen "Das Buch" von den Verlagern der Apotheker und Kaufleute angekündigt, einen dritten aber noch unruhigthalten, weil in seinem Hause die Landkarten für das Bundeslandamt fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man das Thier nur langsam. Es geht ihm leicht, so bald er gearbeitet, so dann wird es brauchen scheint, noch bis zu 15 Minuten saufen und erst nach einer halben Stunde zu laufen. Es wird nach einer Stunde fertig zu stellen. Es wird Ende 1890 werden, bis Anfangs 1891 fertig zu stellen. In der ersten Stunde nach dem Freien treibt man